



Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

TOP 5 der besten Gartenbücher

Öffentliche und gewerbliche Flächen naturnah. PRAXISHANDBUCH FÜR DIE ANLAGE UND PFLEGE

Wer hat sich in den letzten Jahren nicht schon gefragt, warum die Grünflächenplanung im öffentlichen Raum meist immer noch so praktiziert wird wie in den 1990er Jahren. Hat sich die Welt nicht verändert? Gibt es da nicht grundlegende Diskussionen und Weichenstellungen bezüglich Klimawandel, Nachhaltigkeit und grün-urbanen Lebensräumen? Aber viele Städte, Politiker, Stadtplaner bis hin zu Stadtgartenbetrieben arbeiten unbeirrt weiter an „ordentlicher“ Versiegelung und „korrektem“ Grünschnitt.

Die Wünsche der Bevölkerung haben sich hin zu mehr grünem Lebensraum gewandelt, aber die regulierte Grünplanung ist vielfach stehen geblieben. Die Fachbegriffe „Stadtgrün“ oder „Stadtmöbelierung“ implizieren dabei schon eine randständige und unemotionale Betrachtungsweise: quadratisch, praktisch, aber nicht grün und urban. Selbst manche Fachleute wissen nicht, wie sie mit mehr naturnahem Grün in Anlage und Pflege umgehen sollen oder lehnen es gleich grundsätzlich wegen höheren Kosten und Personal ab. Ab jetzt kann sich jedoch niemand mehr in sein Das-haben-wir-immer-so-gemacht-Schneckenhaus zurückziehen. Denn Ulrike Aufderheide hat in Zusammenarbeit mit der Heinz Sielmann Stiftung, dem Umweltzentrum Hannover, dem Pala Verlag und anderen Partnern ein Praxishandbuch vorgelegt, das Grundlagen liefert und gleichzeitig die Umsetzungsmöglichkeiten von Anlage und Pflege von mehr Grünflächen im öffentlichen und gewerblichen Raum.

Nach einführenden Kapiteln zu Wandlungsprozessen im urbanen Raum (Öffentliche und gewerbliche Flächen voller Leben), zur Bodenvoraussetzungen (Besonderheiten naturnaher Vegetationstechnik) und Vielgestaltigkeit (Biodiversitätsförderung auf repräsentativen Flächen) folgen Handreichungen zu Pflanzen (Natürlich schön: gestalterisch anspruchsvolle Pflanzungen), Bäumen und Sträuchern (Bäume und Sträucher als Rückgrat der Flächen), zu Wiesen (Blühende Wiesen und Säume), zu Sonderpflanzungen (Funktionsflächen als Lebensräume) und Biotopen (Biotopenelemente ergänzen heimische Pflanzen). Daran schließen Kapitel zur Architektur und Grün (Naturverträgliche Architektur mitdenken und umsetzen) sowie zu den Bewohnern und Mitmachern einer grünen Stadtkultur an (Natur macht glücklich: Wünsche als Ressourcen nutzen).

Das nur 204 Seiten starke Werk im handlichen A 5 Format lässt kaum Fragen und Problemstellungen offen und bietet sofort die Möglichkeit der Umsetzung auch in Stadtgartenbetrieben. Auf 35 Seiten im Anhang werden unter dem bescheidenen Titel „Beispielhafte Beschreibung von naturnahen Bauweisen“ konkrete Maßnahmen zu verschiedenen Herausforderungen ganz übersichtlich Schritt für Schritt dargestellt. Aber auch in den einzelnen Kapiteln werden in Tabellen bereits übersichtlich Empfehlungen und Hinweise zu Pflanzen und ihren Eigenarten geliefert. Planern und Gärtnern in Stadtverwaltung und Gewerbeplanung werden in dieser Anleitung alle Ängste genommen,





Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

neu zu denken, neu zu gestalten, neu zu kalkulieren. Bei Anlage und Pflege können bei mittelfristiger Umsetzung sogar Kosten reduziert werden. Jeder, der mit dieser Fibel arbeitet, kann Stadtparlamenten und Auftraggebern Argumente für eine veränderte Grünplanung darlegen, die der Natur und den Menschen in der Stadt gleichermaßen hilft. Das ganze Buch atmet Umsetzungsorientierung und Anwendungsbezogenheit. Man möchte sofort den Spaten in die Hand nehmen und helfen, die Stadt, in der man beheimatet ist, zu einer wirklichen Stadt-Landschaft umzugestalten. (ca)